

Die Nationale Strategie "Gesundheit im Betrieb"

Betriebliches Gesundheitsmanagement und konkrete Angebote
des BMASGPK

Tony Meinert
BMASGPK – Sektion Arbeitsmarkt
Kapfenberg, 11. November 2025



Betriebliches Gesundheitsmanagement Österreich

- Forschungsprojekte zum Thema „Gesundheit im Betrieb“.
- Expertenpapier als Grundlage für den weiteren Dialog mit Bausteinen für die operative Umsetzung.
- Enquete Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“ am 28. Mai 2019.
- Veranstaltung „Gesundheit im Betrieb – Alles auf einen Blick“ mit Launch der Website am 11. Oktober 2021.

Grundsätze und Ziele

- Betriebe und Beschäftigte, deren Bedarf bzw. Anliegen stehen im Mittelpunkt.
- Betriebe werden dort abgeholt, wo sie stehen.
- Alle Unterstützungsleistungen begünstigen eine nachhaltige Integration des Themas Gesundheit im Betrieb.
- Besonderes Augenmerk wird auf den Bedarf und die beschränkten Ressourcen von Klein- und Kleinstbetrieben gelegt.

Handlungsfelder



BGM-Begriffsbestimmung

*„Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist die **Entwicklung, Steuerung und Optimierung von Strukturen und Prozessen** für die **Gestaltung von Gesundheit im Betrieb**. Es hat zum Ziel, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. BGM zeichnet sich durch das **zielorientierte und nachhaltige Ineinandergreifen von Maßnahmen** in den drei Handlungsfeldern Arbeitnehmer:innenschutz, Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Eingliederungsmanagement unter **aktiver Beteiligung der Belegschaft auf allen Ebenen des Unternehmens** aus.“*

Quelle: Beschluss BGM Begriffsbestimmung.

Win-Win-Win-Situation

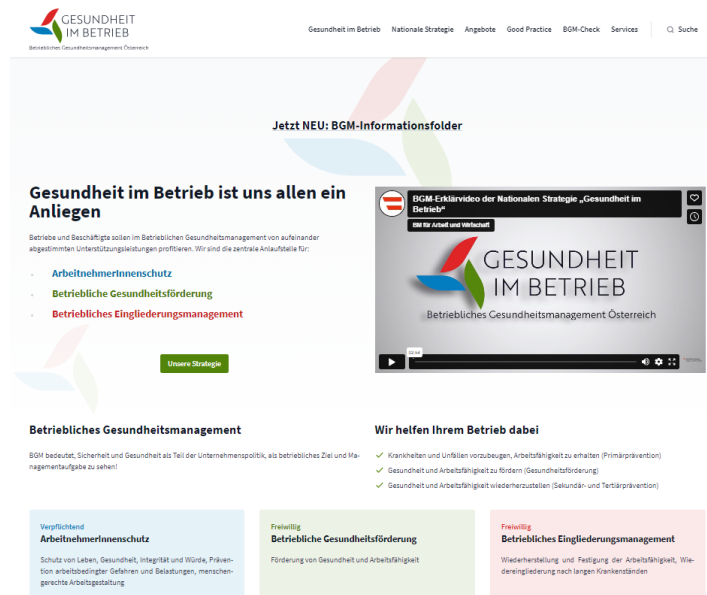


- ✓ **Für Beschäftigte:** Zugewinn an Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität.
- ✓ **Für Beschäftigte und Betriebe:** höhere Motivation, besseres Arbeitsklima.
- ✓ **Für Betriebe:** Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit, Erhalt von Know-how und Erfahrung, Reduktion von krankheits- und unfallbedingten Kosten.
- ✓ **Für die öffentliche Hand:** Einsparungen bei Leistungen für Fehlzeiten, Invalidität und Arbeitslosigkeit.

Website

Zentrale Anlauf- und Informationsstelle
rund um das Thema BGM:

www.gesundheit-im-betrieb.at



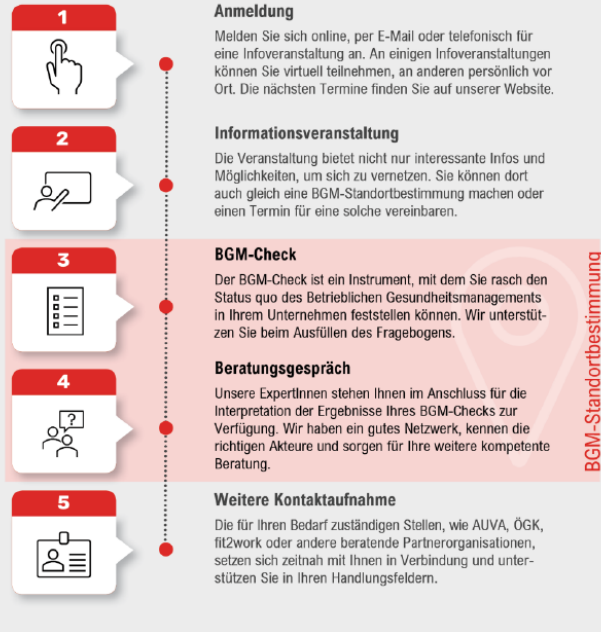
fit2work 2025 bis 2029

Ziel

- Bewusstsein für innerbetriebliche Gesundheitsmaßnahmen soll geschaffen/gesteigert werden, indem Kenntnisse über die Beratungsleistungen innerhalb des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (ANSch, BGF und BEM) vermittelt werden und die Installation verschiedener Maßnahmen und Tools des Betrieblichen Gesundheitsmanagements forciert wird.
- Objektives und bedarfsgerechtes Routing von Betrieben zu den passenden öffentlichen Ansprechstellen der drei Handlungsfelder (ANSch, BGF und BEM).
- Angesprochen werden sollen primär kleine und mittelständische Unternehmen.

Ablauf fit2work BGM-Orientierung

Ihre BGM-Standortbestimmung



miteinander. besser. arbeiten.

Ziel

Unterstützung der betrieblichen (Wieder-)Eingliederung, Entwicklung und Implementierung von innerbetrieblichen Strukturen, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des Angebots für KMU.

Ablauf

- Erstgespräch (Abklärung der Rahmenbedingungen und des individuellen Bedarfs).
- Modul BEM-Prozess (Information + Implementierungsunterstützung beim Aufbau eines BEM).
- Modul WIETZ (Information).

Demografieberatung Digi+



Demografieberatung Digi+
Beschäftigte + Betriebe



Deloitte.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

Zielsetzung

Schaffung von alter(n)sgerechten Arbeitswelten in Österreich.

Wir unterstützen Betriebe und ihre Beschäftigten dabei, individuelle Antworten auf demografische und digitale Entwicklungen zu finden – damit sie den Wandel aktiv gestalten und Digitalisierung gezielt für die betriebliche Zukunft nutzen können.

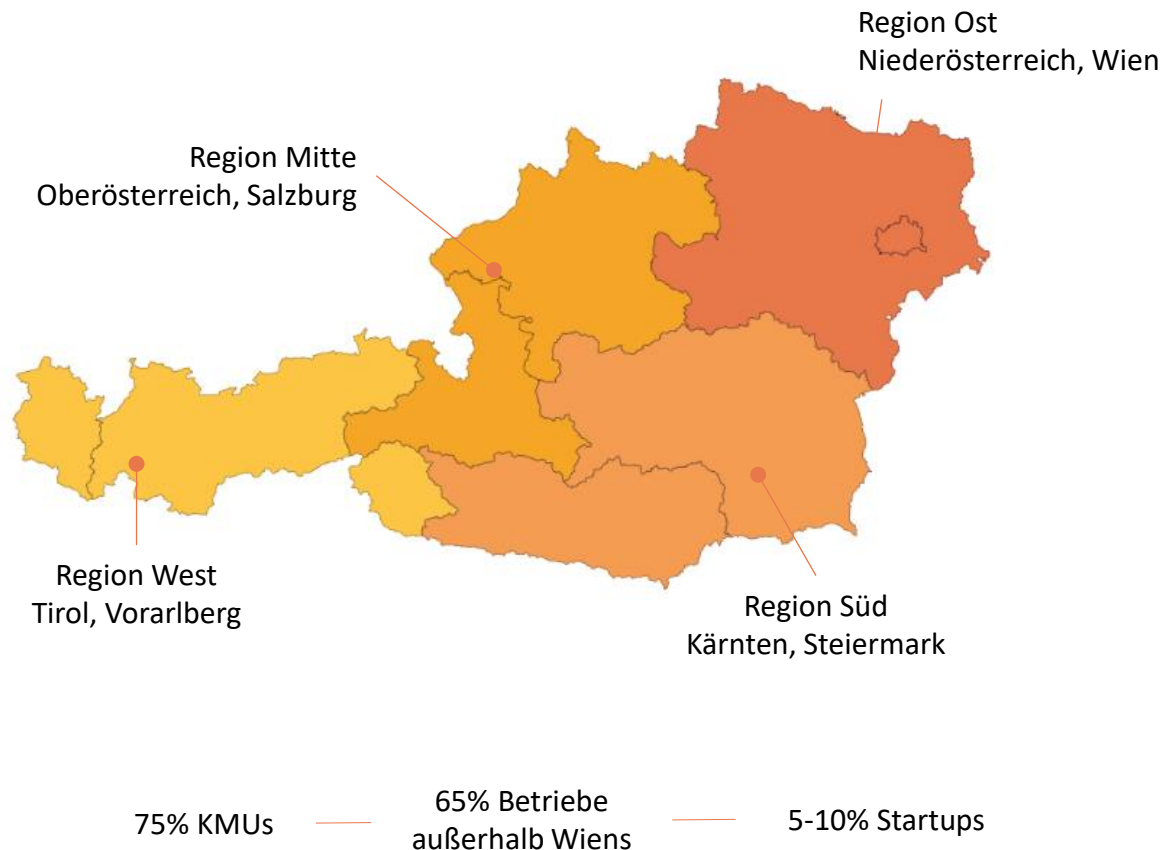
Laufzeit: 02.01.2023 - 31.01.2028.

Zielgruppe: Betriebe jeder Größe in ganz Österreich (ausgenommen Burgenland).

Sensibilisierung

Partizipation

ESF+-Querschnittsziele



Zielgruppen:

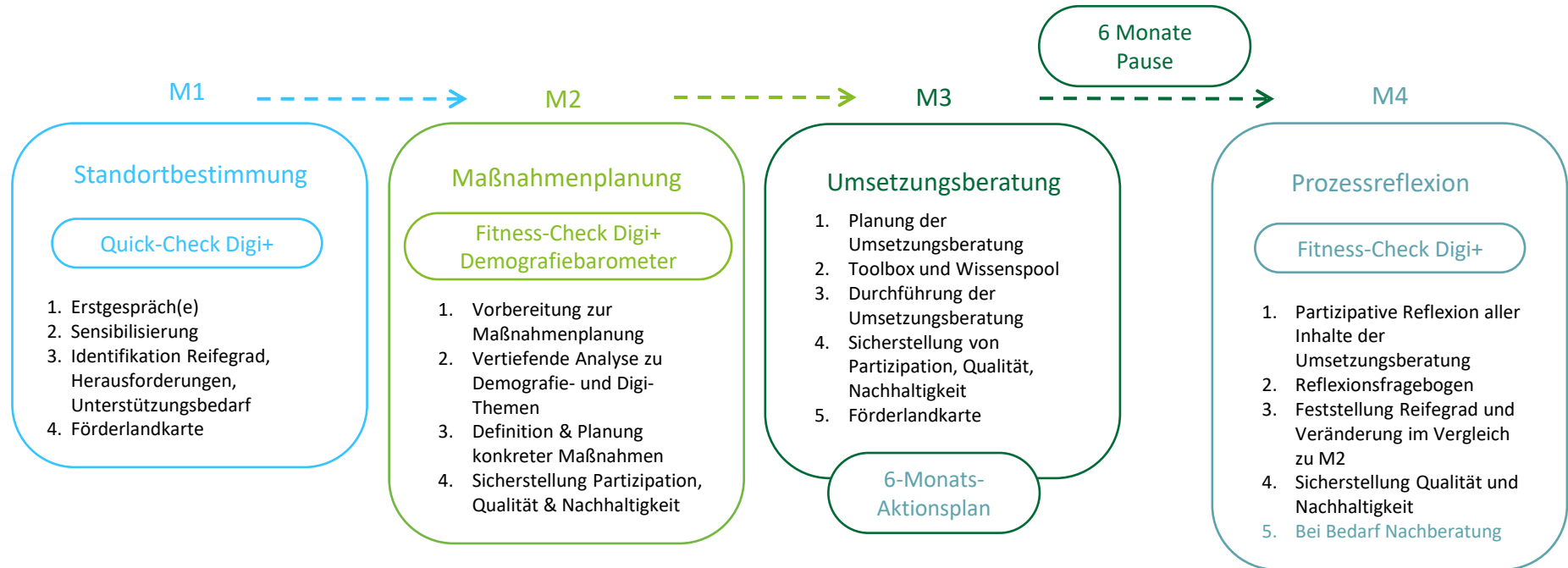
- KMUs
- Start-ups
- Grüne Branchen
- Beschäftigte 45+
- Frauen



Min. 50% Frauen müssen
direkt in die
Umsetzungsberatung
einbezogen sein



Beratungsprozess und Inhalte



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Tony Meinert
BMASGPK – Sektion Arbeitsmarkt
tony.meinert@sozialministerium.gv.at

